

Senat I der Gleichbehandlungskommission

Der Senat I der Gleichbehandlungskommission (GBK) gelangte am 11. September 2015 über das am 8. November 2012 eingelangte Verlangen der Gleichbehandlungsanwaltschaft (GAW) für Frau **A (Antragstellerin)** betreffend die Überprüfung einer Diskriminierung auf Grund des **Geschlechtes** bei den **sonstigen Arbeitsbedingungen** gemäß **§ 3 Z 6 GIBG** (BGBl. I Nr. 66/2004 idF BGBl. I Nr. 7/2011), bei der **Beendigung des Arbeitsverhältnisses** gemäß **§ 3 Z 7 GIBG**, durch eine **sexuelle Belästigung** gemäß **§ 6 Abs. 1 Z 1 iVm § 6 Abs. 2 Z 1 GIBG** und von **Amts wegen** durch eine **sexuelle Belästigung** gemäß **§ 6 Abs. 1 Z 1 GIBG iVm § 6 Abs. 2 Z 2 GIBG** durch die **X GmbH (1. Antragsgegnerin)** sowie durch eine **sexuelle Belästigung** gemäß **§ 6 Abs. 1 Z 3 iVm § 6 Abs. 2 Z 1 GIBG** und von **Amts wegen** durch eine **sexuelle Belästigung** gemäß **§ 6 Abs. 1 Z 3 GIBG iVm § 6 Abs. 2 Z 2 GIBG** durch **Herrn Geschäftsführer Mag. (FH) B (2. Antragsgegner)** nach Durchführung eines Verfahrens gemäß § 12 GBK/GAW-Gesetz iVm § 11 der Gleichbehandlungskommissions-GO (BGBl. II Nr. 396/2004 idF BGBl. II Nr. 102/2011), zu GZ GBK I/469/12, zu folgendem Ergebnis:

1. Frau A ist auf Grund des Geschlechtes bei den sonstigen Arbeitsbedingungen durch die X GmbH gemäß § 3 Z 6 GIBG diskriminiert worden.
2. Frau A ist auf Grund des Geschlechtes bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemäß § 3 Z 7 GIBG durch die X GmbH diskriminiert worden.
3. Frau A ist auf Grund des Geschlechtes durch eine sexuelle Belästigung gemäß § 6 Abs. 1 Z 1 iVm § 6 Abs. 2 Z 1 GIBG durch die X GmbH diskriminiert worden.
4. Frau A ist auf Grund des Geschlechtes durch eine sexuelle Belästigung gemäß § 6 Abs. 1 Z 1 iVm § 6 Abs. 2 Z 2 GIBG durch die X GmbH diskriminiert worden.
5. Frau A ist auf Grund des Geschlechtes durch eine sexuelle Belästigung gemäß § 6 Abs. 1 Z 3 iVm § 6 Abs. 2 Z 1 GIBG durch Herrn Mag. (FH) B diskriminiert worden.
6. Frau A ist auf Grund des Geschlechtes durch eine sexuelle Belästigung gemäß § 6 Abs. 1 Z 3 iVm § 6 Abs. 2 Z 2 GIBG durch Herrn Mag. (FH) B diskriminiert worden.

Der 1. Antragsgegnerin, **X GmbH**, wurden vom Senat I der GBK gemäß § 12 Abs. 3 GBK/GAW-Gesetz folgende Vorschläge erteilt:

1. **Leistung eines angemessenen Schadenersatzes,**
2. **Schulung hinsichtlich des allgemeinen Arbeitsrechts und der Gleichbehandlung,**

3. Adaptierung des Dienstzeugnisses betreffend die Projektleiterposition der Antragstellerin.

Dem 2. Antragsgegner, **Herrn Mag. (FH) B**, wurde vom Senat I der GBK gemäß § 12 Abs. 3 GBK/GAW-Gesetz folgender Vorschlag erteilt:

Leistung eines angemessenen Schadenersatzes.

Mit Beschluss vom 15. Dezember 2015 folgte der Senat I der GBK dem Ersuchen der Gleichbehandlungsanwaltschaft für die Antragstellerin, Frau A, und der rechtsfreundlichen Vertretung der 1. Antragsgegnerin, X GmbH, und des 2. Antragsgegners, Herrn Mag. (FH) B, auf eine **schriftliche Ausfertigung des Einzelfallprüfungsergebnisses gemäß § 12 GBK/GAW-Gesetz zu verzichten**, da bereits vor der Ausfertigung ein Vergleich zwischen der Antragstellerin und den AntragsgegnerInnen zustande gekommen ist.